



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
**Staatssekretariat für Bildung,
Forschung und Innovation SBFI**

Informationsanlass

«Englische Titelbezeichnungen
für Abschlüsse der
Berufsbildung»

Eventforum Bern, 16. Juni 2015





Ausgangslage

Handlungsbedarf :

Titelsystematik

Vereinheitlichung &
Verbesserung englischer
Titel, v.a. HBB

- Antrag K-HF (2012):
«Bachelor CHet»
- Mo. Aebischer: Ablehnung
SR; Kommissionspostulat

→ **Table Ronde Titel,**
11.02.2015, SBFI

→ Konkretisierung SBFI

→ **Informationsanlass Titel,**
16.06.2015

Positionierung des
Berufsbildungs-
systems in Zukunft



Ziele

1. **Ausgangslage und Handlungsbedarf** in der Titelfrage darstellen
2. **Lösung** des SBFI zu englischen Titelbezeichnungen für die Abschlüsse der Berufsbildung präsentieren
3. **Ihre Meinung** einholen und Stossrichtungen für das **weitere Vorgehen** festlegen



Programm

Zeit	Programmpunkt	Wer
10.00	Begrüssung und Einführung	R. Hübschi, J.-P. Lüthi, SBFI
10.10	Perspektive Personalrekrutierung: Berufsbildung und die Rolle von Titeln im internationalen Arbeitsumfeld	Martin Geissmann, Swiss Re
10.30	Englische Titelbezeichnungen für die Berufsbildung: Ausgangslage und Empfehlungen des SBFI	H. Schrieverhoff, SBFI
11.00	Internationale Perspektive: Einschätzung englischer Titel für die Berufsbildung	Prof. Dr. Stefan Wolter
11.25	Branchensicht: Umsetzung englischer Titel in der Hotellerie und Gastronomie	Miriam Shergold, hotelleriesuisse
11.45	Diskussion und Fragerunde	Alle
12.30	Standortbestimmung und weiteres Vorgehen	R. Hübschi, SBFI
12.40	Apéro	



Perspektive Personalrekrutierung:

Berufsbildungsabsolvierende und
die Rolle von Titeln im
internationalen Arbeitsumfeld

Martin Geissmann, Swiss Re



Swiss Re

'Englische Titelbezeichnungen für Abschlüsse der Berufsbildung'

Martin Geissmann – Swiss Re

SBFI-Veranstaltung – 16. Juni 2015 - Bern



Swiss Re at a glance



Swiss Re is a **leading and highly diversified global reinsurer**, founded in Zurich (Switzerland) in 1863

The company offers **traditional reinsurance products and related services** for property and casualty, as well as for life and health businesses

These traditional products are complemented by **insurance-based corporate finance solutions** and supplementary **services for comprehensive risk management**



Our financial strength¹ is currently rated:
Standard & Poor's: AA- (stable); Moody's Aa3 (stable); A.M. Best: A+ (stable)

Swiss Re named as the insurance sector leader in the 2014 **Dow Jones Sustainability Indices**



Key statistics (USD billions)	FY 2011	FY 2012	FY2013	FY
2014				
Total revenues:	28.0	33.6	36.9	37.3
Net income:	2.6	4.2	4.4	3.5
Shareholders' equity:	29.6	34.0	33.0	36.0

¹ As at 13 February 2015

Swiss Re in der Schweiz

Anbieter und Nachfrager von Talenten

- In der Schweiz werden nur 2,4% des globalen Prämienvolumens erwirtschaftet aber 1/3 aller Mitarbeitenden (ca. 3'400) arbeiten in der Schweiz
 - In Zürich/Adliswil arbeiten Menschen aus 78 verschiedenen Ländern
 - Ca. 40% der Beschäftigten verfügen über einen Hochschulabschluss
 - Es werden jährlich 35 unternehmensspezifische, zukunftsweisende **Lehr- und Praktikumsstellen** in anerkannten Diplombildungsgängen angeboten
 - Folgende **Berufe** sind bei Swiss Re erlernbar: Kauffrau/-mann, InformatikerIn Systemtechnik/Applikationsentwicklung, MediamatikerIn, Koch/Köchin, Hotelfachfrau/-mann; zusätzlich bilden wir PWA-/HMS-PraktikantInnen aus
 - Pro Jahr beginnen rund 20 (HS-) Studienabgänger das **Graduates Programm**
- Laufende Aus- und Weiterbildung für alle Mitarbeitende ist zentral für die Erhaltung und Erweiterung der erforderlichen Kompetenzen
- *Viele Vorgesetzte und auch Recruiter kennen die Schweizer Bildungslandschaft nicht/zu wenig – eine Tatsache*

früher war
alles klar !

**Lehrabschluss, TS, HTL,
ETH**

und heute ?

**MAS, HS, FH, Uni, HF,
EMBA, ETH, MBA, MSc,
PhD, BSc, CAS, DAS,
BMS, EBA, EFZ, und
es werden immer mehr...**



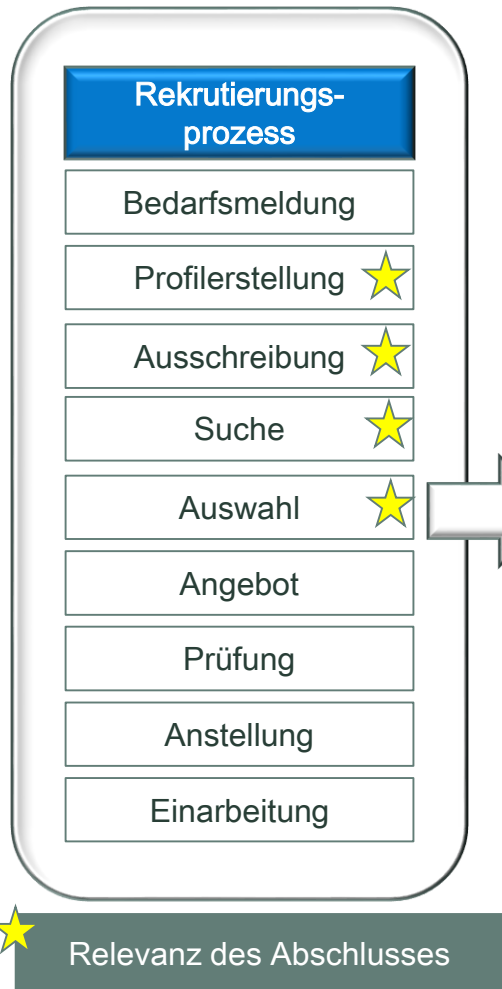
heute...

ist es viel komplexer und
viel spannender! **Wie**
gehen wir mit der
Komplexität um?

Perspektive Personalrekrutierung

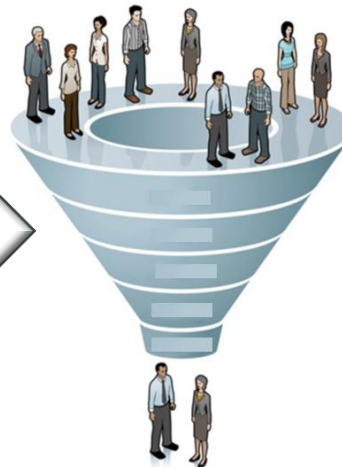
Rekrutierungsprozess

*Beispiele aus
aktuellen Stellenanzeigen
[Bund, Swiss Re, SBB, ABB]*



Anforderungen:

- Elektrotechnische Grundausbildung (z.B. Schaltanlagenmonteur/Automatiker)
- ★ - Praxiserfahrung im Schaltanlagenbau (Typengeprüfte Energieverteilungen)
- Weiterbildung (möglichst HF) oder Projektleiter von Vorteil
- Anwenderkenntnisse in CAD-Programmen sowie MS Office-Applikationen
- Gutes Projektmanagementverständnis
- Sicheres Deutsch, Englisch und Französisch von Vorteil



About you

- ★ - Advanced degree or equivalent professional experience
- 3+ years' experience in a business research role
- Solid expertise in business research methodologies and approaches including the appropriate presentation of results
- Excellent knowledge of business intelligence sources

Ihr Profil.

- ★ - Berufslehre in der Elektrobranche (ein eidg. Fähigkeitsausweis ist zwingend)
- Kenntnisse in der Telekommunikation oder

Sie verfügen über eine Ausbildung als Informatiker, einen Fachhochschulabschluss (HTL, TS) oder eine gleichwertige Ausbildung mit technischem Hintergrund und entsprechender Weiterausbildung. Idealerweise rundet mehrjährige praktische Erfahrung in der Entwicklung und im Betrieb von Informatiksystemen Ihr Profil ab. Herstellerzertifikate sind erwünscht. Weiter verfügen sie über aktive Kenntnisse in einer zweiten Amtssprache und haben die Bereitschaft zu Pikettdienst und unregelmässigen Arbeitszeiten. Bewerbungen von Personen aus der italienischen und französischen Sprachgemeinschaft sind besonders erwünscht.

Perspektive Personalrekrutierung

Übersicht

- Swiss Re ist auf gut ausgebildete Profile angewiesen
 - ⇒ unsere Unternehmung stellt Profile aus allen Ausbildungsstufen an
- Eine fundierte Berufsausbildung bildet das Fundament für die Arbeitswelt
 - ⇒ der Leistungsnachweis erfolgt jedoch vor allem on-the-job
- Die Titelbezeichnungen (Deutsch oder Englisch) müssen klar verständlich sein und sich unterscheiden
 - ⇒ die Titel dürfen aber auch nicht überbewertet werden
- Wie und wo Kandidaten gesucht und gefunden werden, hat sich verändert
 - ⇒ Empfehlungen und Social Media sind die erfolgreichsten Kanäle; KandidatInnen werden gefunden; KandidatInnen wählen die Bezeichnungen selber aus

- **Berufserfahrung zählt: welchen Job hat jemand gemacht? Was hat jemand geleistet?**
- **Der Charakter, die Motivation, das Engagement zählt**

Perspektive Personalrekrutierung

Fazit

- Die Schweiz bildet auf allen Stufen sehr gute Fachkräfte aus – dieser Standortvorteil muss beibehalten und noch verstärkt werden im globalen Wettbewerb (Stichwort Fachkräftemangel)
- Die Unternehmen sind auf diese Fachkräfte angewiesen (im Inland aber auch als Standortvorteil) und bilden Ihre Mitarbeitende ständig weiter
- Die Diversifizierung im Aus-/Bildungsmarkt sollte (wieder) zu Klarheit und Unterscheidbarkeit führen
- Die Qualität der Ausbildung sollte sich in der Titelbezeichnung widerspiegeln; im In- und Ausland
- Nicht nur welche Ausbildung ist wichtig, sondern immer mehr auch WO diese absolviert wurde (Rankings)
- Die Komplexität sollte miteinander und nicht gegeneinander gelöst werden

Quelle Bilder: Seite 9 (familienbande24.de)
Seite 7 (centennialinc.com)
Seite 6 (recruitmentmetrics.com)



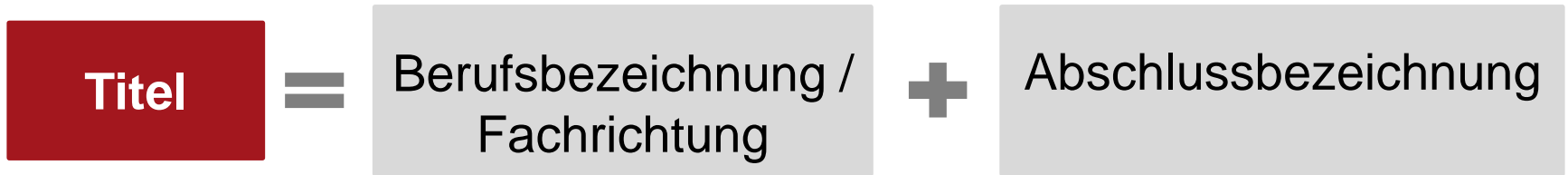


Englische Titelbezeichnungen für die Berufsbildung:

Ausgangslage und Empfehlungen
des SBFJ



Komponenten von Titelbezeichnungen



Abschlussbezeichnung – mögliche Elemente:

- **Staatliche Anerkennung** des Abschlusses
- **Bildungsstufe:** z.B. Sekundarstufe II, Tertiärstufe
(*differenzierte Bildungsstufe:* z.B. Niveau EQR/NQR, ISCED)
- **Bildungstyp** *innerhalb* Bildungsstufe (z.B. HBB, hochschulische Bildung)
- **Abstufung von Abschlüssen:** z.B. eidg. Fachausweis > eidg. Diplom
- **Verleihende Bildungsinstitution**

→ **Prioritäten setzen**



Rechtliche Grundlagen

- BBG (Art. 2 Abs. 1 Buchstabe d): Regelung der Titel
BGB und HBB **in den Landessprachen**
(bundesrechtlich geschützt, Art. 36 BBG)
 - BGB : Bildungsverordnung, Erlass SBFJ
 - Eidgenössische Prüfungen: Prüfungsordnung,
Genehmigung SBFJ
 - Bildungsgänge HF: MiVo-HF & RLP,
Erlass bzw. Genehmigung SBFJ
- Das SBFJ führt ein Verzeichnis der geschützten Titel in
den Landessprachen und kann zusätzlich **englische
Titel** benennen, wenn diese international eindeutig sind
(Art. 38 Abs. 1 BBV).



Heutige Titelbezeichnungen

	Abschluss	Titel Deutsch	Titel Englisch
Höhere Berufsbildung	Diplom Höhere Fachschule (HF)	Dipl. [Berufsbezeichnung] HF	College of Professional Education and Training (PET) Degree in [xy]
	Eidgenössische höhere Fachprüfung (HFP) Diplom	Dipl. [xy] [xy] mit eidg. Diplom [xy] -meister/-in	[xy] with Advanced Federal Diploma of Professional Education and Training / with Advanced Federal PET Diploma
	Eidgenössische Berufsprüfung (BP) Fachausweis	[xy] mit eidg. Fachausweis	[xy] with Federal Diploma of Professional Education and Training / with Federal PET Diploma
Berufliche Grundbildung	Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis EFZ	[xy] EFZ	Federal VET Diploma in [xy]
	Eidgenössisches Berufsattest EBA	[xy] EBA	Federal VET Certificate in [xy]



Einschätzung Englische Titel

Berufliche Grundbildung	Höhere Berufsbildung
Bezeichnung «Vocational Education and Training/VET» international geeignet	«Professional Education and Training/PET» bzgl. internationaler Aussagekraft kritisiert
Weitgehend einheitlich umgesetzt	In der Praxis Vielfalt an englischen Titelübersetzungen
Verbesserungsbedarf bei englischen Berufsbezeichnungen/ Fachrichtungen	Verbesserungsbedarf bei englischen Berufsbezeichnungen/ Fachrichtungen



Handlungsbedarf

- **HBB:** Konsistente Regelung betreffend aussagekräftigen, englischen Abschlussbezeichnungen
- **BGB/HBB:** International verständliche **Berufsbezeichnungen** bzw. Fachrichtungen
- Kombination Abschluss- und Berufsbezeichnung («with»)
- **Kohärenz** innerhalb des Bildungssystems ist zu gewährleisten



Anforderungen

Kernfrage

Wie können Titelbezeichnungen Inhalt und Niveau des Abschlusses international bestmöglich transportieren?

Lösung

- Von den Partnern der Berufsbildung getragen
- Titelübersetzungen als ein Element der Positionierung
- Keine Anlehnung an akademische Titel

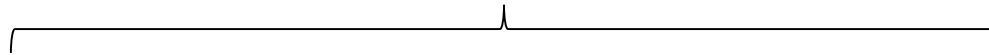
Ziele

- Erhöhung Transparenz auf dem Arbeitsmarkt (Absolvierende, Arbeitgeber)
- Erhöhung Transparenz im Bildungssystem
- Erhöhung Reputation der Berufsbildung (Absolvierende)



Lösung englische Titel (I)

Titel



Berufsbezeichnung + Reglementierung / Zertifizierung (BGB & HBB)	
~	[Berufsbezeichnung]
Registered/ Licensed	[Berufsbezeichnung]
Certified	[Berufsbezeichnung]

+

Abschlussbezeichnungen höhere Berufsbildung				
	Abstufung	Staatl. Anerkennung	Abschluss	Bildungs- stufe
Diplom HF	Advanced	~ <i>(eidg. anerkannt)</i>	Diploma	of Higher Education
HFP	Advanced	Federal		
BP	~			

&

Information im Diplomzusatz bzw. Zeugniserläuterung und in Beschreibungen Bildungssystem (BGB & HBB)

Bildungstyp	Differenzierte Bildungsstufe
Vocational Education and Training (VET)	Niveau NQR Berufsbildung / EQR;
Professional Education	ISCED-Stufe



Lösung englische Titel (II)

	Abschluss	Titel Deutsch	Titel Französisch	Titel Englisch neu
Höhere Berufsbildung	Diplom HF	Dipl. [xy] HF	[xy] diplômé/diplômée ES	College of Higher Education { ~ Registered/Licensed Certified } [xy] , Advanced Diploma of Higher Education
	Eidg. Diplom	Dipl. [xy] [xy] mit eidg. Diplom [xy] -meister/-in	[xy] diplômé/diplômée [xy] avec diplôme fédéral Maître [xy]	(~ / Registered /Lic. / Certified) [xy] , Advanced Federal Diploma of Higher Education
	Eidg. Fachausweis	[xy] mit eidg. Fachausweis	[xy] avec brevet fédéral	(~ / Registered /Lic. / Certified) [xy] , Federal Diploma of Higher Education
Berufliche Grundbildung	EFZ	[xy] EFZ	[xy] CFC	(~ / Registered /Lic. / Certified) [xy] , Federal Diploma of Vocational Education and Training
	EBA	[xy] EBA	[xy] AFP	(~ / Registered /Lic. / Certified) [xy] , Federal Certificate of Vocational Education and Training



DIPLOMZUSATZ

1. Angaben zur Person der Inhaberin oder des Inhabers der Qualifikation

1.1 Familienname	Mustermann
1.2 Vorname	Peter
1.3 Geburtsdatum	01.01.1990
1.4 Matrikelnummer	

2. Angaben zur Qualifikation

2.1 Bezeichnung der Qualifikation und verliehener Titel

Eidgenössisch diplomierte ICT Managerin / Eidgenössisch diplomierter ICT Manager

ICT Manager
Advanced Federal Diploma of Higher Education

2.2 Hauptstudienfach oder -fächer für die Qualifikation

Ausbildung zur diplomierten ICT-Managerin respektive zum diplomierten ICT-Manager

2.3 Name der Einrichtung, welche die Qualifikation verliehen hat

Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI, Einsteinstrasse 2, CH-3003 Bern,
www.sbf.admin.ch

2.4 Name der Einrichtung, welche die Qualifikation durchgeführt hat

ICT-Berufsbildung Schweiz, Aarberggasse 30, 3011 Bern
+41 58 360 55 50 / info@ict-berufsbildung.ch / www.ict-berufsbildung.ch

2.5 Im Unterricht / in der Prüfung verwendete Sprache(n)

Landessprache (de/fr/it) der Absolventen und Absolventinnen

3. Angaben zum Niveau der Qualifikation

3.1 Niveau der Qualifikation

Nationaler Qualifikationsrahmen Berufsbildung: Niveau x
Europäischer Qualifikationsrahmen: Niveau x
ISCED: X
Abschluss der Höheren Berufsbildung auf Tertiärniveau
(vgl. Punkt 8. Informationen zum nationalen Bildungssystem)

3.2 Dauer und Umfang der Ausbildung

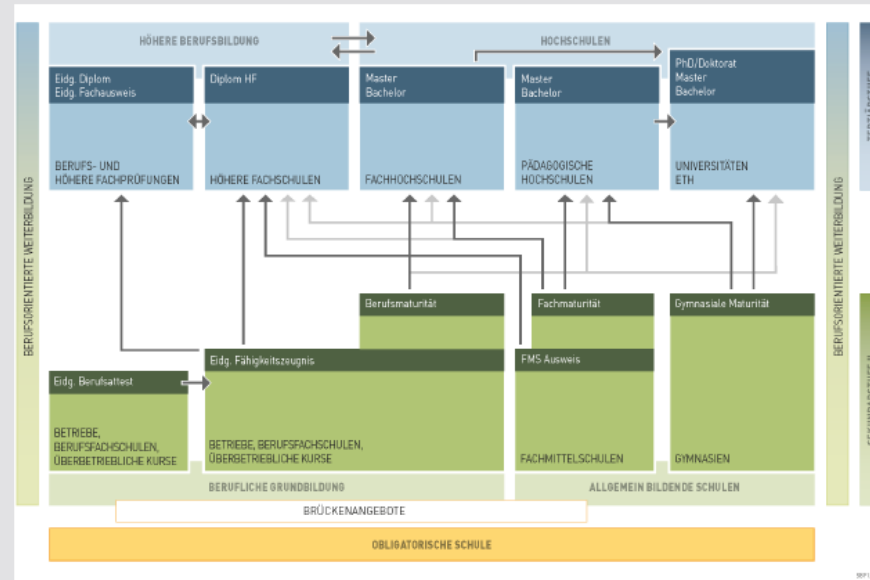
Der Weg und die Dauer der Ausbildung sind nicht reglementiert. Die Ausbildungsinhalte sind modularisiert (vgl. Punkt 4.2) und die Prüfung ist durch die Prüfungsordnung reglementiert (vgl. Punkt 7.).



Dieser Diplommzusatz stützt sich auf Artikel 4 Absatz 2 der Verordnung vom 27. August 2014 über den nationalen Qualifikationsrahmen für Abschlüsse der Berufsbildung (V-NQR-BB, SR 412.105.1). Die Vorlage zu diesem Diplommzusatz wurde von der Europäischen Kommission, dem Europarat und UNESCO/CEPES entwickelt (Entscheidung Nr. 2241/2004/EG). Dieser Diplommzusatz stellt hinreichende Daten zur Verfügung, welche die internationale Transparenz und angemessene akademische und berufliche Anerkennung von Qualifikationen (Urkunden, Zeugnisse, Abschlüsse, Zertifikate etc.) verbessern. Er beschreibt Eigenschaften, Stufe, Zusammenhang, Inhalte sowie Art der Qualifikation, die von der in der Originalurkunde bezeichneten Person erfolgreich abgeschlossen wurde. Der Diplommzusatz ist nur mit der Originalurkunde zu verwenden. Der Diplommzusatz ist frei von jeglichen Werturteilen, Äquivalenzaussagen oder Empfehlungen zur Anerkennung.



8. Angaben zum nationalen Bildungssystem



Höhere Berufsbildung auf Tertiärstufe

In der Schweiz erfolgt die Ausbildung auf der Tertiärstufe im Rahmen einer Höheren Berufsbildung oder an einer Hochschule. Abschlüsse der Höheren Berufsbildung sind eidgenössische Fachausweise, eidgenössische Diplome und eidgenössisch anerkannte Diplome HF. Zugang zum breiten Angebot der Höheren Berufsbildung haben Absolventinnen und Absolventen einer Beruflichen Grundbildung, welche über mehrere Jahre qualifizierte Berufspraxis verfügen.

Die Bildungsangebote der Höheren Berufsbildung zeichnen sich durch einen hohen Praxisbezug aus und orientieren sich konsequent an den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes. Die Berufsverbände definieren die Bildungsinhalte und sichern die Qualität des Bildungsganges bzw. der Prüfung. Gefördert werden das anwendungsbezogene Lernen, die rasche Umsetzung neuer Fachkenntnisse und ein hoher Innovationsrhythmus. Die Absolventen der Höheren Berufsbildung sind qualifizierte Fach- und Führungskräfte, die ohne grosse Einarbeitung anspruchsvolle und verantwortungsvolle Aufgaben selbständig durchführen. Personen mit einem Abschluss der Höheren Berufsbildung haben häufig Kaderfunktionen inne und führen ihre eigenen Unternehmen.

Berufliche Grundbildung auf Sekundarstufe II

Die staatlich geregelte Berufliche Grundbildung gilt als Regelzubringer für die Höhere Berufsbildung. Die Berufliche Grundbildung umfasst Ausbildungen, die sowohl drei- oder vierjährige Berufslehren als auch zweijährige Attestlehren umfasst. Die Berufliche Grundbildung zeichnet sich durch eine konsequente Verknüpfung von Theorie und Berufspraxis aus und bereitet die Absolventinnen und Absolventen auf eine eigenständige berufliche Tätigkeit vor. Neben berufsspezifischen Fachkompetenzen werden den Lernenden Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen vermittelt. Die Berufliche Grundbildung findet üblicherweise an den drei Lernorten (Betrieb, Berufsfachschule und überbetriebliche Kurse) statt, kann aber auch als vollschulisches Angebot absolviert werden. Der direkte Einstieg in den Arbeitsmarkt ist nach bestandener Lehrabschluss üblich. Mit weiterer Berufserfahrung steht den Absolventen einer Beruflichen Grundbildung der Karriereweg in die Höhere Berufsbildung offen.

Schweizerisches Bildungssystem

Die zwei Säulen des Schweizerischen Bildungssystems sind allgemein bildende und berufsbildende Ausbildungsgänge. Wechsel zwischen den verschiedenen Bildungsstufen und zwischen der allgemein bildenden schulischen und der Berufsbildung sind jederzeit möglich, erfordern aber zum Teil Zusatzleistungen. Generell ist das Schweizerische Bildungssystem durch eine hohe Durchlässigkeit geprägt.



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!



Mit der höheren Berufsbildung werden aus Profis Experten.



BERUFSBILDUNGPLUS.CH
DER WEG DER PROFIS.
Eine Initiative von Bund, Kantonen und Organisationen der Arbeitswelt



Internationale Perspektive:

Einschätzung englischer
Titelbezeichnungen für die
Berufsbildung

Prof. Dr. S. Wolter, Präsident der
Expertengruppe Berufsbildung der OECD

Englische Titel für die höhere Berufsbildung – eine internationale Perspektive

Stefan C. Wolter

Universität Bern, SKBF, CESifo&IZA

Schwierigkeiten

Englisch ≠ Englisch

Bildungssystem ≠ Bildungssystem

Bildungstitel ≠ Bildungstitel

Schwierigkeiten

Alle Bedürfnisse können nicht mit der englischen Übersetzung von Titeln und Abschlüssen befriedigt werden:

**Gewisse Kompromisse sind
notwendig**

Herausforderungen - Zielsetzungen

1. **Sprachlich verständliche** Titel: von Australien bis in die USA
2. **Faire Titel**: im nationalen als auch internationalen Vergleich; horizontal zu Titeln gleicher Stufe als auch vertikal zu Titeln höherer und tieferer Bildungsstufen
3. **Transport nationaler Vorteile**: Zertifizierung hoher beruflicher Standards
4. Abbildung der **nationalen Binnendifferenzierung** innerhalb der hBb

Internationale Trends: Mismatch und Qualitätsprobleme

- Das rapide Grössenwachstum der internationalen Universitätssysteme hat zu mindestens 2 Problemen geführt:
 - Neue Universitäten und –typen mussten geschaffen werden um leistungsschwache Studierende aufzunehmen ⇒ **Abschlüsse** (BA, MA PhD) sind gleich aber nichts wert.
 - Die neuen Universitäten orientieren sich an den akademischen Studienwünschen der Studierenden und nicht an den Arbeitsmarktbedürfnissen (Kopie des alten «Elite» Universitätswesens) und kreieren ein **Mismatch** zwischen den Studieninhalten und dem Arbeitsmarkt.

Internationale Trends: Geschützte Berufstitel werden wichtiger

- **Berufszertifizierungen** werden wichtiger als akademische Grade.
 - Akademische Grade sagen bedingt etwas über die potentiellen generellen Fähigkeiten eines Absolventen aus, aber praktisch nichts über die berufliche Eignung und die beruflichen Kompetenzen.
- **Internationale Industriestandards** setzen sich bei den Abschlüssen vermehrt durch und machen Personen international mobil.

Ein Blick in die Zeitung genügt (NZZ, 2.6.2015)

**Eidgenössisches Diplom des Finanzanalytikers und Vermögensverwalters
Certified International Investment Analyst CIIA®**

sie dürfen ihrem Namen den Titel «CIIA» bzw. «CIWM» beifügen.

Internationale Trends: Rückbau des akademischen Sektors

- **Höhere Berufsbildung** in angelsächsischen Ländern als Alternative zu akademischen Ausbildungen wird gepusht:
 - **Vorteile** gegenüber der Schweiz: Abschlüsse werden an Institutionen des «Higher Education» Segments gemacht (teilweise nach Umtaufungen: «University Technical Colleges», Bsp. UK)
 - **Nachteile** gegenüber der Schweiz: i.d.R. nicht durch nationale Berufsverbände zertifiziert: weiterhin Bildungsabschlüsse.
 - **Ex aequo**: i.d.R. keine Bachelor oder Master Diplome

Higher Education Professional Education

2 Begriffe, die in der angelsächsischen Welt der akademischen Bildung vorbehalten sind.

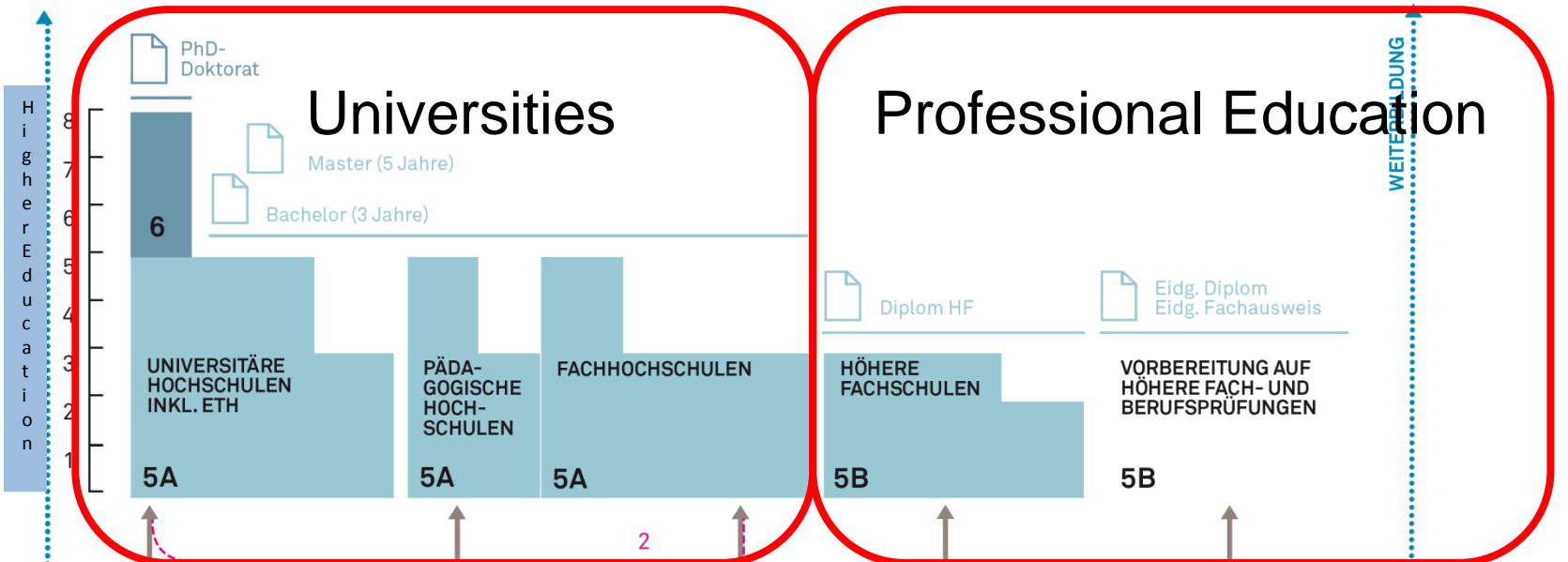
- **Higher Education:** Bezeichnet zwar das Universitäts-system, aber dieses ist durch die Inklusion aller möglicher Typen nicht mehr mit unserem Universitätssystem vergleichbar
- **Professional Education:** Wird zwar für die berufliche Qualifikation von Akademiker/innen gebraucht (Ärzt/-innen, Anwalt/innen, etc.), aber entspricht eigentlich genau unserem Qualifikationssystem bei den HFP, etc.

Konsequenzen für die englischen Bezeichnungen Schweizer Abschlüsse

1. **Berufsbezeichnung** im Zentrum
2. Klare Identifizierung der **Bildungsstufe**. «Higher Education» anstelle von «Tertiary»
3. **Unterteilung** der Tertiärstufe («Higher Education») in «Universities (Uni/ETH, FH, PH) und Professional Education
4. **Zusätze** wie «certified» oder «registered/licensed» für a) durch Berufsverbände zertifizierte Ausbildungen und b) Zugang zu reglementierten Berufen

«Higher Education»

DAS BILDUNGSSYSTEM SCHWEIZ



Englische Abschlussbezeichnungen: Ein modularer Baukasten mit 5 Elementen



(certified/registered/lic.) **BERUF** (Advanced) (Federal) **Diploma of Higher Education**



Branchensicht:

Umsetzung englischer
Titelbezeichnungen in der
Hotellerie und Gastronomie

Miriam Shergold, hotelleriesuisse

Umsetzung englischer Titelbezeichnungen in der Hotellerie und Gastronomie

Informationsanlass des SBFJ

Bern, 16. Juni 2015

Miriam Shergold





César Ritz (1850-1918): Mobile Fachkraft

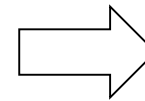
Aufgabe: Berufsbildungsabschlüsse international positionieren



Titelübersetzungen: Elemente

([Cert.])

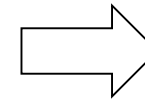
[Berufsbezeichnung]



pro Abschluss

+

[Abschlussbezeichnung]



pro Abschlussart



Übersetzung der Abschlussbezeichnung

III

Niveau

+



Schweiz

Übersetzung der Berufsbezeichnung

Leiterin

Funktion



Restauration

Berufsfeld

1. Schritt: Recherche

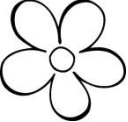


 Vorhandenes

 spontane Antworten

 Leo.org

 Stellenportale



2. Schritt: Vorschläge sammeln

Chefkoch/-köchin

Chef/-fe cuisinier/ère

Capocuoco/-a



Master Chef

Master Cook

Head Chef

Chief Cook

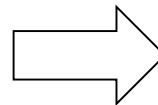
Executive Chef

Master Head Chef

3. Schritt: Vorschläge international testen







Übersetzungsvorschläge
+
Angaben zur Qualifikation



Absolventen/-innen
Verbandsmitglieder
Partnerverbände

4. Schritt: Auswertung

Original	Übersetzung aktuell	Status	Alternativen
Küchenangestellte/-r (EBA)	Kitchen employee		
Koch / Köchin (EFZ)	Specialist in Professional Kitchen		Chef
Chefkoch/-köchin (FA)	Master Chef		
Küchenschef/-in (eidg. Diplom)	Executive Master Chef		



MERCI





Fragerunde und Diskussion

1. Verständnisfragen
2. Empfehlungen englische Titelbezeichnungen
3. Rolle der Branchen bei Umsetzung
4. Umsetzung SBFI und weiteres Vorgehen





Standortbestimmung und weiteres Vorgehen

Wann	Was	Wer
16. Juni 2015	Informationsveranstaltung	Verbundpartner
17.06. - 31.07.2015	Möglichkeit zur schriftlichen Stellungnahme zur Lösung	Verbundpartner
August 2015	Auswertung der Stellungnahmen	SBFI
September/ Oktober 2015	Vorlage zum Beschluss und Festlegung weiteres Vorgehen	EBBK
→	Umsetzung im Rahmen des NQR Berufsbildung (Zeugnis erläuterung, Diplomzusatz)	Verbundpartner; SBFI



Umsetzung der Lösung

Umsetzung (Art. 38 Abs. 1 BBV):

- Veröffentlichung Merkblatt englische Titel
- Einführung mit NQR-Einstufung und bei Revision
- Aufnahme ins Berufsverzeichnis



Weitere Informationen

- Unterlagen zum Informationsanlass & Dokumentation des SBFI zum Thema abrufbar auf:
www.sbf.admin.ch/info-d
- Frist für schriftliche Stellungnahme an
info.hbb@sbfi.admin.ch : **31.07.2015**



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!



Mit der höheren Berufsbildung werden aus Profis Experten.



BERUFSBILDUNGPLUS.CH
DER WEG DER PROFIS.
Eine Initiative von Bund, Kantonen und Organisationen der Arbeitswelt